Yong-min Jo Ph.D.
Kieferorthopäde und Geschäftsführer der CA DIGITAL GmbH

Alles digital oder doch noch nicht?

Wird ein neuer Intraoralscanner oder 3D-Drucker vorgestellt, wird sofort der „volldigitale Workflow" in der KFO-Praxis beworben. Man könnte meinen, ohne den digitalen Workflow gäbe es in der Praxis gar keine effektiven Abläufe mehr ...

Bevor man sich jedoch mit technischen Abläufen und potenziellen digitalen Workflows beschäftigt, sollte man sich fragen: Welche meiner Abläufe will ich aus welchen Gründen digital gestalten? Und welche Vorteile bringen diese für Patienten, Praxisabläufe und Wirtschaftlichkeit mit sich? Wenn man diese Bereiche für sich definiert hat, muss zudem bedacht werden, dass gewisse Entscheidungen natürlich entsprechende Folgeentscheidungen nach sich ziehen.

Yong-min Jo Ph.D.

Geht es z. B. nur um die Abdrucknahme, übernehmen Intraoralscanner die Rolle des Einstiegs in die digitale Welt. Doch, was passiert nach dem Scan? Will ich die Daten zu Dienstleistern schicken oder nutze ich sie für die Produktion im Eigenlabor? Und falls Letzteres zutrifft, welche Apparaturen kann ich heute überhaupt schon effektiv selbstständig digital erstellen bzw. welche noch nicht? All diese Gedankengänge waren Hintergrund für die Realisierung meiner digitalen Praxisakademie.

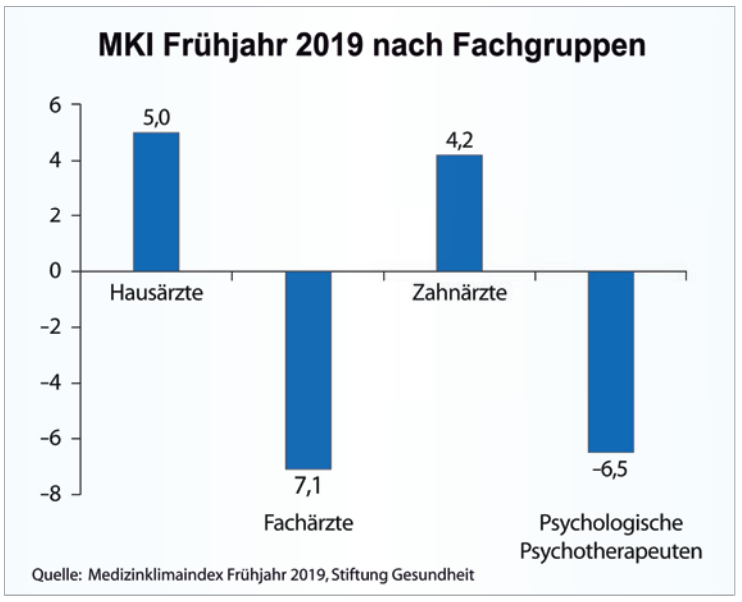
„Der ideale digitale Workflow existiert momentan noch nicht."

Gibt es denn nun einen idealen digitalen Workflow für die KFO? Auch wenn viele Firmen genau das suggerieren wollen – NEIN, dieser ideale digitale Workflow existiert momentan noch nicht. Vielmehr sind es heutzutage leider immer noch Einzelkomponenten oder Kombinationen derer, die zusammengeführt werden müssen. Was heißt das? Dass der digitale Workflow nicht realisierbar ist? Doch, das ist er! Mit den richtigen Hardware-/Software-Komponenten sowie smarten Lösungen und Schnittstellen ist dies modular bzw. im ganzen Workflow sehr wohl realisierbar.
Wer die aktuellen Möglichkeiten des digitalen Workflows in Anwendung erleben möchte, sei hiermit ab Herbst herzlich zu Hospitationen oder Schulungen in unserer Praxisakademie eingeladen. Schauen Sie vorbei und erleben Sie hautnah, was die digitale KFO heutzutage zu leisten vermag (https://academy.ca-digit.com).

Zahnärzte deutlich optimistischer

Medizinklimaindex Frühjahr 2019 zeigt insgesamt verhaltene Stimmung bei Ärzteschaft.

Deutschlands Ärzte beurteilen ihre aktuelle und künftige wirtschaftliche Lage wieder zurückhaltender: Nach dem leichten Anstieg im Herbst 2018 fiel der Medizinklimaindex (MKI) aktuell mit dem Wert von –1,0 wieder auf den Stand vom Frühjahr 2018 zurück. „Damit hält sich die negative Grundstimmung mittlerweile bereits über drei Auswertungszeiträume hinweg", bilanziert Prof. Dr. Konrad Obermann, Forschungsleiter der Stiftung Gesundheit. Dies war zuletzt in den Jahren 2012/2013 der Fall.
Dennoch ist in einigen Fachgruppen durchaus Optimismus zu erkennen. Am deutlichsten verbesserte sich die Stimmung bei den Hausärzten: Nachdem ihr Fachgruppen-Index von Herbst 2017 bis Herbst 2018 fast 14 Prozentpunkte verloren hatte, erholte sich der Wert nun und liegt mit +5,0 wieder im positiven Bereich. Auch die Zahnärzte (Fachgruppen-Index Herbst 2018: –7,7 / Herbst 2019: +4,2) blicken wieder deutlich optimistischer in die Zukunft.



Der MKI wird halbjährlich von der Gesellschaft für Gesundheitsmarktanalyse im Auftrag der Stiftung Gesundheit erhoben.

Quelle: Stiftung Gesundheit

Dentalketten ohne Sonderregeln

Europäische Zahnärzte fordern einheitliche Berufsaufsicht.

Auf seiner Frühjahrsvollversammlung in Wien forderte der Europäische Zahnärzteverband (Council of European Dentists, CED), dass es keine Sonderregeln für Dentalketten geben dürfe und sie Mitglied in den Zahnärztekammern sein müssten. Nur so sei eine einheitliche Fachaufsicht sichergestellt, die die Patienten schützt. Die Vertreter aller nationalen Zahnärzteverbände und -kammern waren sich darin einig, dass nicht nur der einzelne Zahnarzt, sondern auch Dentalketten als juristische Personen den gleichen berufsrechtlichen Regeln und der gleichen Aufsicht unterworfen sein müssen.

Quelle: BZÄK

Neuer BVD-Vizepräsident gewählt

Stefan Heine übernimmt Amt von Vorgänger Andreas Meldau.

Stefan Heine, Geschäftsführer von Henry Schein Dental Deutschland, ist am 19. Mai einstimmig zum Vizepräsidenten des Bundesverbandes Dentalhandel e.V. (BVD) gewählt worden. Damit tritt er die Nachfolge von Andreas Meldau an. Meldau ist seit Ende April Vizepräsident des europäischen Dachverbandes ADDE, er wurde in den Vorstand des BVD kooptiert.
Präsident Lutz Müller begrüßte die damit verbundene Kontinuität der Vorstandsarbeit: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Vizepräsidenten Stefan Heine. Und mit der Kooptation von Andreas Meldau ist der direkte Austausch zwischen BVD und ADDE sichergestellt." Stefan Heine dankte für das Vertrauen und bestätigte: „Ich halte die Arbeit des BVD für außerordentlich wichtig und werde meine neuen Aufgaben zum Nutzen aller Mitglieder übernehmen."
Damit der Vorstand nach dem Rücktritt von Uwe Jerathe wieder komplett ist, steht Anfang Juli Peter Berger, Prokurist der Pluradent, zur Wahl. Berger wurde ebenfalls in den Vorstand kooptiert.

Der BVD-Vorstand (v.l.n.r.): Andreas Meldau, Peter Berger, Stefan Heine, Lutz Müller.

Quelle: BVD

ANZEIGE

orthocaps®
creating smiles

EUROPEAN ORTHODONTIC SOCIETY
EOS
founded in 1907

#EOS Kongress

Nizza, 17.- 22.06.2019 Stand 61

#EOS Golfturnier

Samstag, 22.06.2019, 07:15 -18:00

Royal Mougins Golf Resort
Gesponsert bei orthocaps

Ortho Caps GmbH | An der Bewer 8 | 59069 Hamm
Fon: +49 (0) 2385 92190 | Fax: +49 (0) 2385 9219080
info@orthocaps.de | **www.orthocaps.de**